

Beschluss:

Im Rahmen der Vorberatung im Planungs- und Umweltausschuss hat sich kein Koordinierungsbedarf ergeben.

Das bisherige Verfahren zur Beratung/Beschlussfassung des Radverkehrskonzeptes wird kritisiert. Die eingebrachte „Neufassung“ wirft Fragen auf, da der Hauptausschuss mit der bisherigen Fassung nicht befasst gewesen ist. Die ursprüngliche Fassung wurde nur im Planungs- und Umweltausschuss behandelt. So liegt das Konzept selbst auch nicht allen Ausschussmitgliedern vor. Auch ist die Stellungnahme des Fachdienstes Recht zur Beschlussfassung durch den Planungs- und Umweltausschuss nicht vollumfänglich beigefügt. Es wird zugesagt, diese allen Ausschussmitgliedern zukommen zu lassen.

Eine inhaltliche Diskussion einzelner Maßnahmen des Radverkehrskonzeptes wird nicht geführt. Das Konzept sei als Arbeitspapier zu werten. Die konkreten Maßnahmen seien nunmehr im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung zu diskutieren.

Am Beispiel einer konkreten Situation im Stadtteil Gartenstadt erläutert Ratsherr Kriese, dass man mit einem dort eingerichteten Schutzstreifen bereits schlechte Erfahrungen hat machen können, so dass der Stadtteilbeirat die Initiative ergriffen hat, Abhilfe zu schaffen.

Im Rahmen der Vorberatung stimmt der Hauptausschuss der Vorlage mit 7 zu 1 Stimmen bei 3 Enthaltungen zu.

Abstimmungsergebnis:	<u>Zustimmung:</u> Ja-Stimmen: 7 Nein-Stimmen: 1 Enthaltungen: 3
Endgültig entsch. Stelle:	Ratsversammlung